

2.1.2. Немецкий язык

Машина автоматически отбирает из каждого из блоков заданий, которые сохранены внутри системы, определенное количество заданий. Задания разных блоков имеют разный вес. Ниже приводятся примеры для заданий каждого из блоков. За все задания участник может набрать максимум 100 баллов.

Aufgabentyp 1. Hören Sie die Radiosendung.

Versuchen Sie beim zweiten Hören oder danach zu bestimmen, ob der Autor das gesagt hat oder nicht.

Variante 1.

- Ein Staatsanwalt hat mir geraten, ein Geständnis zu machen
- Ich konnte nur schwer an Schaufenstern der Kleidungsgeschäfte vorbeigehen.
- Ich konnte mich nur wenige Male an die Regeln des Experiments nicht halten.
- Ich habe beschlossen, ein halbes Jahr Konsum-Diät zu leben.

- Ich glaubte anfangs, meinen Selbstversuch später zum Thema eines Artikels machen zu können.
- Einen Teil des eingesparten Gelds habe ich für den Restaurantbesuch ausgegeben.

Variante 2.

- Ich habe mich bis vor kurzem beim Konsum nicht eingeschränkt.
- Ich habe sogar auf ein Zeitungsabonnement verzichtet.
- Ich hatte plötzlich Wunsch, ein Experiment nachzumachen.
- Ich war erstaunt, wie leicht mir der Konsumverzicht gefallen ist.
- Meine ganze Kleidung habe ich einer Kompanie geschenkt.
- Nach dem Ende des Experiments bin ich sicher, dass ich mich von der Kaufsucht völlig befreit habe.

Aufgabentyp 2. Was gehört zusammen? Finden Sie die am besten passende Antwort! Benutzen Sie jede Antwort nur einmal!

Fragen

- A. Gibt es hier in der Nähe eine Reinigung?
- B. Glauben Sie, dass dieser Plan realisierbar ist?
- C. Kannst du bitte das Fenster zumachen?
- D. Kannst du morgen um drei kommen?
- E. Sollte ich Herrn Meier sprechen?
- F. Was fehlt Ihnen?

Antworten

1. Das würde ich Ihnen sogar empfehlen.
2. Du solltest lieber Peter darum bitten.
3. Das ist zwar schwierig, aber nicht unmöglich.
4. Das passt mir leider nicht.
5. Tut mir leid, ich bin hier fremd.
6. Ich habe starke Kopfschmerzen.

Lösung: A5 – B3 – C2 – D4 – E1 – F6

Aufgabentyp 3. Was passt hier zusammen? Ordnen Sie zu! Finden Sie die am besten passende Variante! Gebrauchen Sie jede Antwort nur einmal!

1. Schwein
2. Kuh
3. Olive
4. Biene
5. Baum
6. Erdöl
7. Erz
8. Schaf

- 9. Traube
- 10.Huhn

- A. Benzin
- B. Ei
- C. Holz
- D. Honig
- E. Metall
- F. Milch
- G. Öl
- H. Speck
- I. Wein
- J. Wolle

Lösung: 1H-2F-3G-4D-5C-6A-7E-8J-9I-10B

Aufgabentyp 4. Wählen Sie die richtige Lösung!

Am / Vom / Zum nächsten Tag hatte ich frei. Ich wollte in Ruhe die Wohnung putzen, nebenbei Wäsche waschen, später etwas einkaufen und abends meinen Liebsten / mein Liebsten / meinen Liebste vom Flughafen abholen. Meine Kaffeemaschine empfing / empfahl / empfand mich mit dem / der / das / den Befehl „Entkalken“ im Display. Nur wer eine vollautomatische / vollautomatischer / vollautomatischen Kaffeemaschine besitzt, wird die Bedeutung dieses Wortes verstehen: ein Alptraum. Während ich entkalkte, hörte ich komische Geräusche / Geräuschen / Geräusches aus der Waschmaschine. Bei genauer / genauen / genauem Prüfung fand ich den Grund: Das Licht neben dem Symbol für den Filter leuchtete rot. Ich stopfte die nasse Wäsche in / hinter / zu den Trockner und entkalkte weiter. Danach wollte ich unter die Dusche / ich wollte unter die Dusche / ich unter die Dusche wollte, da piepste der Wäschetrockner und ich las mit voller Verzweiflung: „Innenfilter reinigen.“

Es war jetzt kurz vor zwölf, ich hatte weder Kaffee getrunken noch / als auch / oder / sondern auch geduscht und in drei Stunden musste ich am Flughafen sein.

Die Türklingel lenkte mich / mir / meiner / meinen ab. Im / Am / Vom Hausflur stand der Briefträger, der mich erstaunt ansah / der ansah mich erstaunt / der mich erstaunt sah an / der sah an mich erstaunt. Ich tat so, als wäre es ganz normal, mittags im Bademantel Post entgegenzunehmen / zu entgegennehmen / entzulegenen / entgegennehmen}, trat freundlich einen / ein / eine / eines Schritt auf ihn zu und hörte hinter mir die Wohnungstür ins / aufs / ans / fürs Schloss fallen.

Der Briefträger war zwar so nett, mir sein / seine / seinen / seines Handy zu leihen, lehnte es aber ab / es aber ablehnte / ablehnte es aber, mit mir zusammen auf meine Schwester zu warten, die einen Zweitschlüssel, aber eine ganze Weile

gebraucht hat / hat aber eine ganze Weile gebraucht / gebraucht hat eine ganze Weile, um mich wieder in meine / meiner / meinen / mein Wohnung zu lassen.

! Richtige Lösungen sind unterstrichen.

Aufgabentyp 5. Wählen Sie die richtige Lösung!

Nach dem bitteren / salzigen / scharfen / sauren Verlust der deutschen Fußballer im WM-Halbfinale 2010 war der Schuldige / Schuldiger / Schuldigen schnell gefunden: ein Tintenfisch namens Paul. Er hatte die Niederlage / Unterlage / Ablage / Auslage vorhergesagt. Mitarbeiter des Aquariums befürchteten schon, dass einige deutsche Fans ihn entführen / ausführen / überführen werden, um ihn zu verspeisen. Ganz anders war die Reaktion der Spanier: Sie verehrten den Tintenfisch, denn auch ihnen hat er etwas prophezeit: den Weltmeistertitel. So war es nun konsequent, dass spanische Geschäftsleute Paul für 30.000 Euro in ihr Heimatland locken / lockern / löchern wollten. Sie haben versichert, dass Paul dort ein ruhiges Leben führen darf / soll / muss. Mit Begründung, dass Paul nicht zu verkaufen ist und wegen hohen / hohes / hoher Alters auch keine Reisen mehr verträgt / austrägt / zusammenträgt / abträgt, wurde das Angebot aber abgelehnt. Doch die Spanier gaben nicht auf. Sie ernannten ihn zum / als / für Ehrenbürger von Madrid und haben ihm sogar eine Urkunde / ein Attest / eine Aussage gebracht. Leider konnte Paul seinen Ruhm nicht lange genießen. Er starb Ende Oktober / am Ende Oktober / Ende im Oktober / am Ende im Oktober 2010. Heute erinnert ein Denkmal an seine einzigartige / einzige / einsame / einzelne Fähigkeit.

! Richtige Lösungen sind unterstrichen.

Aufgabentyp 6. Was fehlt? Ergänzen Sie. Bestimmen Sie, ob weiter –mittel / -stück / -zeug kommt.

- Eine U-Bahn ist ein Verkehrs_____
- Eine Münze ist ein Geld_____
- Ein Auto ist ein Fahr_____
- Ein Hammer ist ein Werk_____
- Ein Mantel ist ein Kleidungs_____
- Ein Brief ist ein Schrift_____
- Schokolade ist ein Genuss_____
- Baldrian ist ein Beruhigungs_____
- Bleistift ist ein Schreib_____
- Ein Ball ist ein Spiel_____

Lösung: mittel, stück, zeug, zeug, stück, stück, mittel, mittel, zeug, zeug

Aufgabentyp 7. Wie heißt die richtige Reaktion? Finden Sie die Ergänzung, die nicht nur grammatisch, sondern auch inhaltlich am besten passt.

1. Ich war froh, _____ teilzunehmen.
2. Hast du auch _____ gearbeitet?
3. Ich finde es komisch, dass sie _____ verzichtet hat.
4. Bist du sicher, dass wir uns _____ verlassen können?
5. Ich bin sicher, dass moderne Lehrer imstande sein sollten, _____ umzugehen.
6. Das ist unfassbar! Sie haben _____ ein halbes Jahr gezögert.
7. Wenn man um eine gute Atmosphäre in der Firma bemüht ist, sollten man _____ streben.
8. Die Kommission sucht schon seit einem Monat _____.
9. Im Vergleich zu seinen Nachbarländern verfügt unser Land _____.
10. Wie kannst du _____ urteilen, wenn du kein Experte bist?

- A. am Text des Abkommens zwischen den beiden Staaten
- B. am Wiederaufbau des Doms
- C. auf das Zimmer im Wohnheim
- D. auf die Ergebnisse seiner Experimente
- E. mit der Finanzierung ihres Films
- F. mit Konflikten unter Schülern
- G. nach einem Kompromiss zwischen beiden Konfliktparteien
- H. nach gegenseitigem Respekt
- I. über die Vorteile der Solarenergie
- J. über hochentwickelte Technologien im Energiebereich

Lösung: 1B-2A-3C-4D-5F-6E-7H-8G-9J-10I

Aufgabentyp 8. Wie heißt die richtige Reaktion? Ordnen Sie zu! Finden Sie die am besten passende Variante! Gebrauchen Sie jede Antwort nur einmal!

1. Der Stoff ist zum Zusammenkleben von Stoffen nicht ...
 2. Die beiden waren von den letzten Wahlergebnissen ...
 3. Er war von seinen guten Englischkenntnissen ...
 4. Sie war über die niedrigen Preise für den Flug nach Südamerika ...
 5. Unsere Eltern waren ja immer zu unseren Freunden ...
- A. freundlich.
 - B. froh.
 - C. überzeugt.
 - D. geeignet.
 - E. enttäuscht.

Lösung: 1D-2E-3C-4A-5A

Aufgabentyp 9. Lesen Sie zuerst den Text.

Eigentlich heißt sie Sandra Rothfuß. Im Sozialen Netzwerk Instagram nennt sich die Hobbyfotografin aber „salufi“ und postet Bilder aus ihrem Leben. Sandra Rothfuß macht gerne Fotos von der Natur. Am Wochenende entdeckt sie die Umgebung auf etwas andere Art. Sie nimmt an einem sogenannten „Insta-Walk“ im Innenhafen Duisburgs teil.

Der Essener Lars Hahn hat den Rundgang fürs digitale Fotoalbum organisiert und die Leute über Facebook eingeladen: „Wir entdecken zusammen den Innenhafen, machen Fotos und posten die dann später unter einem gemeinsamen Hashtag.“ Durch so genannte Hashtags können die User dem Foto eine Kategorie zuordnen. Mit „#Duisburg“ kann der Benutzer klar machen, dass er sein Foto in Duisburg gemacht hat. Gibt jemand dann den Stadtnamen in der Suchfunktion ein, erscheint eben dieses Bild.

Bei einer Vorstellungsrunde nennen alle ihren richtigen und ihren virtuellen Instagram-Namen. Mit dabei ist auch Michael Schrieber aus Leverkusen, besser bekannt als killerhase1968: „Es macht Spaß neue Leute kennenzulernen, die gerne fotografieren.“ Gemeinsam ziehen die Hobby-Fotografen mit ihren Smartphones und Kameras los. Schnell sind sie überall verstreut. Jeden fasziniert ein anderes Motiv.

Beim Insta-Walk ist jeder Fotograf und Model. Sandra Rothfuß und Janine Gwinner aus Solingen stellen sich mit roten Regenschirmen vor eine weiße Wand. Acht Kameras sind auf die beiden gerichtet. „Drei, Zwei, Eins, Springen!“, kommt das Kommando. Die beiden hüpfen hoch. Das Blitzlichtgewitter geht los. „Noch einmal, ich hab' vergessen zu drücken“, wendet ein Hobby-Fotograf ein. Die beiden tun ihm den Gefallen. Nach gut zwei Stunden ist die Gruppe durchgefroren. Die User lassen den Tag in einem Restaurant ausklingen. Sie tauschen ihre Kontaktdaten aus und planen gemeinsam schon den nächsten Insta-Walk in neuer Kulisse.

Stimmen die Aussagen? Entscheiden Sie selber, ob die Aussage richtig (A) oder falsch (B) ist oder der Text dazu nichts sagt (C).

Variante 1

- Alle Teilnehmer des „Insta-Walks“ durch die Innenstadt Duisburgs kennen einander.
- Lars Hahn ist der Initiator von „Insta-Walk“ im Innenhafen.
- Man hat Sandra in der Schule „Salufi“ genannt.
- Nach dem „Insta-Walk“ gehen seine Teilnehmer ins Restaurant.
- Sandra Rothfuß nimmt nur sich selbst auf.
- Beim Kennenlernen teilt jeder Teilnehmer des „Insta-Walks“ seinen echten Namen mit.

Lösung: BACABA

Variante 2

- Die Teilnehmer des „Insta-Walks“ möchten beim nächsten Mal dieselben Orte besichtigen und aufnehmen.
- Die Teilnehmer von „Insta-Walk“ bewegen sich immer in einer Gruppe.
- Lars Hahn ist der Erfinder des Hashtags „#Duisburg“.
- Man benutzt Hashtags, damit andere seine Fotos finden können.
- Sandra und Janine springen vor einer weißen Wand zweimal, sodass alle das Motiv aufnehmen können.
- Zu einem „Insta-Walk“ werden auch immer Models eingeladen.

Lösung: BBCAAB

Aufgabentyp 10. Lesen Sie zuerst den Text.

Rachel Papo wurde 1970 in Columbus, Ohio geboren und wuchs in Israel auf. Nach ihrem Wehrdienst in der israelischen Armee studierte sie an der Ohio State University Kunst und später Fotografie an der School of Visual Arts in New York.

Damals wusste Papo kaum etwas vom Hausunterricht - nur, dass in den USA keine Schulpflicht besteht. Und sie hatte Vorurteile: „Ich dachte, dass solche Eltern sicher komisch sind“, sagt Papo. Kritiker des Hausunterrichts argumentieren, die Eltern würden ihre Kinder isolieren und könnten ihnen niemals all das beibringen, was Lehrer könnten. Wer an Hausunterricht denkt, der denkt oft auch an strenge Christen, die Angst haben, dass die Evolutionstheorie ihre Kinder durcheinanderbringen könnte.

Dann lernte Papo eine Familie kennen, die für ihre Tochter den Hausunterricht gewählt hatte. Zuerst wollte die Fotografin nur die Tochter ihrer Bekannten porträtieren, schnell merkte sie aber, dass sie dem Thema nicht mit dem Porträt einer Schülerin gerecht werden könnte - zu unterschiedlich sind die Gründe, warum Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schicken wollten, zu vielseitig die Arten des Lernens daheim.

Einige Eltern, die Papo fotografierte, konnten sich nicht vorstellen, ihre Kinder in überfüllten Klassen unterrichten zu lassen. Andere hatten Angst, sie könnten in der Schule gemobbt werden. Wieder andere wollten einfach viel Zeit mit ihren Kindern verbringen.

Fotografin Papo war erstaunt, wie sehr sich die Eltern für die Ausbildung ihres Nachwuchses aufopferten und wie enthusiastisch sie Wissen vermittelten. „Wenn sie sich in einem Fachgebiet nicht auskannten, dann engagierten sie Tutoren oder Privatlehrer. Und damit die Kinder auch unter Altersgenossen sein könnten, schickten sie sie in Lerngruppen und in der Freizeit in Vereine oder Jugendtreffs.“

Papo sagt, viele der Eltern seien sehr gut ausgebildet und organisiert gewesen, warmherzig und realistisch. Für ihre Fotoserie hat Rachel Papo die Kinder beim Backen fotografiert, beim Lesen, Malen und Erkunden des Waldes. Die Natur habe bei vielen Eltern eine große Rolle gespielt - aber nur, weil viele Familien auf dem Land lebten.

Viele der Homeschool-Schüler lernten in der Natur nicht nur verschiedene Pflanzen und Tiere kennen, sondern auch das Jagen, sagt Papo. Der Umgang mit Waffen sei Teil ihres Lebens. Kurios sei das, weil viele Eltern auch sagten, sie hätten Angst davor, ihr Kind könnte Opfer eines Amoklaufes in der Schule werden. Auch dies sei ein Grund, sie zu Hause zu unterrichten.

Vor zweieinhalb Jahren zog die Fotografin nach Deutschland. In Berlin wollte sie ihr Projekt „Homeschooled“ weiter führen, aber sie merkte schnell, dass sie dort niemanden für ihre Serie fotografieren könnte. In Deutschland achtet der Staat darauf, dass die Schulpflicht eingehalten wird. Ansonsten drohen Eltern Bußgelder oder sogar das Gefängnis.

Ordnen Sie nun den Punkten, die sich auf den Begriff „Hausunterricht“ beziehen, Stichworte zu! Passen Sie auf: Für einen Punkt gibt es keine passenden Stichworte!

1. Falsche Vorstellungen vom Hausunterricht
 2. Geschichte des Hausunterrichts
 3. Gründe für den Hausunterricht
 4. Hausunterricht in Deutschland
 5. Wie entwickelt man soziale Kompetenz seiner Kinder ohne Schulunterricht?
-
- A. ----
 - B. Mitgliedschaft in Vereinen
 - C. Mobbing in der Schule; Angst vor Amokläufern
 - D. nicht erlaubt, sonst Strafe oder Gerichtsverfahren
 - E. nur weil nicht einverstanden mit der Evolutionstheorie

Lösung: 1E-2A-3C-4D-5B